

du testament, de laisser les affaires dans l'estat ou elles les alloit trouver, et qu'elle n'innovoit rien." In der Tat lasse der Herzog seine Länder in derart gutem Zustande zurück, dass, wären ihm noch 10 Jahre vergönnt gewesen, "il l'auroit laissé des memoires tres considerables et des suiects tres heureux".

"Nostre famille Sentira bien sa part de ceste perte, car il estoit si bien informé et Satisfait de services que nous luy avions rendus, que nous ne pouvions esperer que du bien de la generosité d'un si bon Prince, pour ce qui est de mes affaires ils estoient en tres bon point et sans cest accident Je vous aurois desia veu." Im Moment aber sei alles noch ungewiss und in Frage gestellt. Immerhin sei die Lage für sie nicht als hoffnungslos zu bezeichnen. "Le President Truchi, qui fait tout a la Cour est entierement porté pour moy."

"PS. Ce soir a trois heures de nuit on enterrera S.A.R. Royalement et moy ie feray un tours en guarnison iusque a ce que la Cour recommence a negocier."

---

Original, in franz. Sprache  
AH 26, 293-294 - Blatt 294<sup>V</sup> leer

1674 November 29.

A

BRIEF VON [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN AN RITTER UND OBERSTFELDWACHTMEISTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Vorgestern sei ihm nun sein vom 5. ds. datiertes Schreiben zugestellt worden. Er sei sehr froh darüber, habe er sich doch ob seines langen Stillschweigens schon ernsthaft Sorgen gemacht.

"Je vois, que vous ne refuser point a prendre beaucoup des peines pour le bien de la patrie et espere que la diete d'Arauv reuscira a la gloire et advantage de tous nos estats."

Wie ihm vom [sav. Ambassadoren, Giovanni-Michele] Leonardi, berichtet werde, habe er, [Beat Jakob I.], sich mittlerweile dem Kriegsrat "de tout le Corps Helvetique" angeschlossen.

Vor einigen Tagen schon seien sie von der Tatsache, dass auf dem Rütli eine Tagsatzung der III Orte abgehalten werde, in Kennt-

nis gesetzt worden. Die dabei gefassten Beschlüsse aber seien ihnen noch stets unbekannt. *"ces mess. font voir qu'ils font, ce qu'ils peuvent et les princes feront, ce qu'ils voudront."*

Wegen der Pistazien, die er ihm zu besorgen aufgetragen, werde er nach Mondovi, *"ou l'on les fait si excellents"*, schreiben. Wie er vielleicht wisse, beliefere diese Stadt *"[tous les] principaulx endroits de L'Europe"*. Sobald möglich, werde er ihm eine Sendung davon zukommen lassen.

*"Pour L'escherpe que vous me donnez commission devant mon depart de vous faire faire a Turin, i'en ay parlé, mais il n'y a point de maistre qui veillent entreprendre l'ouvrage pour si peu de Chose. ie m'informeray encores vers les ouvriers a la venerie Royale lors que ie reviendray a Turin."*

Schwager [Karl] Weissenbach habe ihm letztthin aufgetragen, *"de luy procurer un eschange de quelque Jeune garcon pour pouvoir envoyer Son fils<sup>1</sup> a Turin"*. Obwohl kaum Hoffnung bestehe, wolle er doch versuchen, Weissenbach zu Diensten zu sein.

Dem Stadtschreiber [Karl Wolfgang] Wickart habe er zwar geschrieben, von diesem jedoch nie Antwort erhalten.

Wie er ihm schon berichtet, habe er - sei er doch damals sehr unter Zeitdruck gestanden - bei seiner Durchreise durch Luzern seinen [dort im Jesuitenkolleg studierenden] Bruder [Beat Jakob II. Zurlauben] nicht sprechen können. *"Cela n'empêche pas, que, lorsque ie m'apercevray de la moindre insulte, ie ne sacrifie tout ce que i'ay au monde a la passion, que me conduira a une iuste vengeance et feray voir au monde que Si ie suis sensible au point d'Honneur, que ie tient le coeur logé dans un bon endroit."*

Bezüglich der Kompagnie in franz. Diensten habe er ihm - in der Annahme, dass er deswegen schon in Unterhandlungen mit dem [franz.] Ambassadors [Melchior de Harod de Senevas, Marquis de Saint-Romain,] stehe - nichts mehr geschrieben. Angesichts der Tatsache aber, dass Frankreich allenthalben Werbungen durchführe, sollte es seiner Meinung nach nicht allzu schwer fallen, ihm, [Beat Kaspar], eine Kompagnie zuzuhalten. Dass es ihm - sei er erst einmal im Besitze genannter Kompagnie - schwer fallen könnte, die hiefür nötigen Soldaten aufzutreiben, glaube

er kaum. Voraussetzung dafür aber sei, dass ihm der Ambassador Pinerolo als Garnison anweisen könne, *"et que ie puisse faire la levée peu a peu"*. Er möge daher zusehen, dass die diesbezüglichen Verhandlungen rasch vorankämen. Auch ersuche er ihn, die Patente in seinem Namen abzuholen. *"Et bien que tout soit accordé ie vous prie de Tenir L'affaire en secret, iusques a ceque ie i'aye recourru a S.A. R. [Karl Emanuel II.] car il luy faudra proposer cecy, qu'il ne puisse point prendre de L'ombrage et qu'il m'accorde la grace, de me permettre a lever des gents qui viendront sur Ses estats."* Der Marquis de Saint-Romain solle im Patent ausdrücklich vermerken, dass er die Hauptmannsstelle nicht selber zu versehen brauche und er dazu einen Leutnant bestellen dürfe. Er möchte ihn nochmals dringend ersucht haben, die Verhandlungen zu beschleunigen und diese möglichst schnell zum Abschluss zu bringen.

*"Je vous envoie cy ioint les points qu'ils faudra inserer dans la Capitulation. Je vous prie de l'expedier le plustost qu'il se pourra, car nous ne differons que nostre propre interest."* Sei die Kompagnie einmal aufgestellt, solle sie auch ihm, [Beat Jakob I.], zum Vorteil gereichen. *"Si mons. L'ambassadeur fait rabattre l'argent de la levée, ie ne m'en Soucy point d'en avoir car Si l'on prend beaucoup par advance, il faudra beaucoup rabattre."* Für die Bewaffnung brauche er pro Mann 1 Pistole; für die Restfinanzierung wolle er schon selber besorgt sein.

1) Weissenbach hatte deren mehrere, die dafür in Frage kämen.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 26, 290 und 295-296 - Blatt 290<sup>v</sup> leer

[1674]

A

FORDERUNGEN [VON BEAT KASPAR ZURLAUBEN, DIE BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] GEGENUEBER DEM [FRANZ. AMBASSADOREN MELCHIOR DE HAROD DE SENEVAS], MARQUIS DE SAINT-ROMAIN, [VERTRETEN SOLLE]

---

Der Meinung von Zurlauben zufolge müssten bei der Werbung der ihm zuzusprechenden Kompagnie folgende Punkte beachtet werden: